

E 7/11. 8/ 03. 13/52-1

# Ein Neuanfang gegen Betriebsblindheit

## Ulrike Duffing ist neue Leiterin vom Haus der Religionen in Hannover

**HANNOVER** – Das Haus der Religionen hat eine neue Koordinatorin. Künftig übernimmt die Religionspädagogin Ulrike Duffing diese Aufgabe und tritt damit die Nachfolge von Pastorin Kirsten Fricke an, die eine Pfarrstelle in der Landeshauptstadt angetreten hat. Zuletzt war Ulrike Duffing als Kirchenpädagogin an der Marktkirche in Hannover tätig. Gleichzeitig ist sie stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Kirchengädagogik.

„Meine zweite Stelle ist schuld an allem“, erklärt sie ihre hohe Affinität zum ökumenischen Arbeiten. Von 1989 bis 1992 war die Religionspädagogin als evangelische Diakonin am ökumenischen Projekt „Neu anfangen - Christen laden ein zum Gespräch“ beteiligt. Von diesem Moment an habe sie sich nichts anderes

mehr vorstellen können, als konfessionstübergreifend zu arbeiten. „Glauben ist nichts Statisches, Glauben ist veränderlich, und das gilt es zu akzeptieren, wenn das Gegenüber anders als man selbst denkt“, beschreibt sie eine Erfahrung dieser Projektzeit. Befruhend für ihre weitere Arbeit sei das Erlebnis gewesen, dass viele Menschen aus der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) sich auf breiter Basis für dieses Projekt engagiert hätten.

Gelegenheit, intensiv im Veranstaltungsmanagement zu arbeiten und dabei eng zu kooperieren, habe sie in ihrer Cuxhavener Zeit als Kur- und Urlaubseelsorgerin gehabt. Als eine spannende und bunte Zeit habe sie diese in Erinnerung, einerseits war sie im Gespräch mit der Stadt, mit Unternehmen und Geschäfts-



Ulrike Duffing. Foto: Anja Reuper

leuten, andererseits kam sie durch die Urlaubseelsorge mit sozialpolitischen Fragestellungen direkt in Berührung.

Als Hort-Leitung in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, als klassische Diakonin in einem Wolfsburger Brennpunktgebiet, als pä-

dagogische Mitarbeiterin im diakonischen Werk zuständig für FSJler, oder als Regionaldiakonin sammelte sie immer wieder neue Erfahrungen und Kompetenzen.

„Neu anfangen“ – das stimmt für mich auch. Schon zu Berufsbeginn war mir klar, dass ich nicht 25 Jahre auf einer Stelle bin – auch deshalb, weil ich nicht betriebsblind werden möchte“, sagt Ulrike Duffing. Egal wo sie gerade tätig war, für sie ist es damals wie heute wichtig, das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden.

Keine 100 Tage ist sie nun im Haus der Religionen, wo sich seit 2005 Christen, Juden, Muslime, Hindus, Buddhisten und Angehörige der Baha'i-Religion begegnen. Erste Ideen hat die neue Koordinatorin entwickelt, so sehe sie Möglichkeiten, mit Kirchen-

pädagogischen Methoden Führungen im Haus der Religionen aufzulockern und unterschiedliche Formate für Schulklassen anzubieten, ähnliches gelte für abendliche Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. In ihrer Funktion möchte Ulrike Duffing auch in Richtung Stadt Hannover Positives auf dem sozialen und politischen Sektor bewirken.

Ihr berufliches Leben stand über Jahrzehnte unter dem Motto: „Neu anfangen.“ Vierterorts habe sie immer wieder Pionierarbeit geleistet und den Ort dann wieder gewechselt. Diesmal soll es anders werden. Wenn möglich, würde sie gerne bis zu ihrem Ruhestand die Stelle im Haus der Religionen ausfüllen, denn die gebürtige Hannoveranerin hat das Gefühl, angekommen zu sein.

(are)

am Anfa dankfesti ner Poli Jahr solle extremis

**Märch Wegi zu**

**HILDESHEIM** unter de Sonne – W die „spiel Kinder ab die Zaube sik und Ge Uhr im Ge

**Hospiz: Neuer V**

**GÖTTINGEN** tingen hat Matthias C ger in der l beitet.

**Dollberg Neue Pa:**

**SIEVERSHAL** Pastorin in Schwübling Oberhaurz dierte Theol